

Westerwälder hebt ab: Für die gute Sache um die Erde

Reiner Meutsch ist zu einer Weltumrundung mit dem Kleinflugzeug gestartet – Reise kommt Hilfsprojekten zugute

WESTERWALD. Mit einem Deutschland-Fähnchen im Cockpit haben sich der Westerwälder Reiner Meutsch und sein Kopilot Arnim Stief gestern am Siegerlandflughafen von Freunden und Familie verabschiedet. Gegen 13 Uhr hob die zweimotorige Piper Cheyenne schließlich ab und verschwand im grauen Himmel über dem Westerwald.

Rund 100 000 Flugkilometer wollen die Piloten auf ihrer Weltumrundung mit dem Kleinflugzeug zurücklegen und dabei mehr als 70 Länder besuchen. Über die Meutsch-Stiftung „Fly & Help“ sollen fünf Hilfsprojekte unterstützt werden, die sich für bessere Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen einsetzen.

Als erste Etappe haben die Piloten einen Flughafen südlich von Barcelona eingeplant, schon heute werden sie in Marokko erwartet. Als erstes Projekt will Meutsch dann das ostafrikanische Land Ruanda besuchen. Dort baut die „Ruandahilfe Hachenburg“ mithilfe der Stiftung eine Schule aus. 30 000 Euro hat Meuschs Stiftung dafür aufgebracht.

Mehr als ein Jahr hat sich der Unternehmer und Radiomoderator Reiner Meutsch auf die Weltumrundung für den guten Zweck vorbereitet. 17 Impfungen musste er über sich ergehen lassen, er hat ein Notwassertraining absolviert und einen Überlebenskurs bei Rüdiger Nehberg besucht.

Erst vor wenigen Wochen entschied sich Meutsch mit einem anderen Flugzeug als geplant zu starten. Für seine Piper Seneca hätte er in mehreren Regionen nur mit großer Mühe den richtigen Sprit finden können. Mit dem nun eingesetzten Flugzeug hat er dieses Problem nicht. Zudem ist die Piper Cheyenne etwas größer – und diesen Platz kann Meutsch gut gebrau-



Reiner Meutsch sagt Tschüss: Mehr als 70 Länder wird er in den nächsten Monaten besuchen und dabei fünf Hilfsprojekte unterstützen. ■ Fotos: Dietmar Telsler

chen: Rettungsboot, Astronautenkost, Kälteanzüge und Spielzeug für Kinder mussten verstaut werden. Auch Kieselsteine aus dem Westerwald, zwei Feuersteine, Anhänger seiner Kinder und ein Stofftier gingen mit auf die lange Reise. Mit der Weltumrundung hat sich Reiner

Meutsch einen Lebensraum erfüllt: „Es ist mein persönliches Abenteuer“, sagt er. Seine Eindrücke und Erlebnisse will er in einem Internetblog festhalten (Adresse: www.fly-and-help.de). Im November wird er am Siegerlandflughafen zurück erwartet. (dit)

Im Detail

Die Route

Reiner Meutsch ist vom Siegerlandflughafen im Westerwald gestartet. Erste Station wird Sabadell in Spanien sein, von dort geht es im Januar noch nach Marokko, Mauretanien, Guinea Bissau, Ghana, Kamerun, Gabun, Namibia, Südafrika und Botswana. Meutsch wird unter anderem Ruanda, Äthiopien, den Jemen, Indien, Indonesien und Australien besuchen. Über die Aleuten, Alaska, Kanada und die USA geht die Reise nach Mittel- und Südamerika und später wieder in den Norden nach Grönland.



„Guten Flug, Papa“: Familie, aber auch viele Freunde verabschiedeten sich gestern von den Abenteurern.